

April 2019

Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
Kirche auf dem Weg -
Karlstain am Main



St. Bonifatius,
Großwelzheim



St. Peter und Paul,
Dettingen



Grußwort	Seite 03
Gottesdienste in der Osterzeit	Seite 05
Gemeindeleben St. Bonifatius	Seite 06
Gemeindeleben St. Peter und Paul	Seite 08
Wechsel im Pfarrbüro	Seite 10
Karwoche im Überblick	Seite 11
Firmausflug nach Aschaffenburg	Seite 12
Besinnung	Seite 14
Eine-Welt-Verein	Seite 16
Herzlichen Glückwunsch	Seite 17
Sauberes Wasser für Okporo	Seite 18
KDFB Dettingen in Bewegung	Seite 20
Katholische Jugend Großwelzheim	Seite 22
Pfarrbücherei KÖB	Seite 23
Mission: Schule der Hoffnung	Seite 24
Gut zu wissen, dass...	Seite 26
Wer - Wo - Was	Seite 27

Der nächste Pfarrbrief erscheint Mitte September 2019.

Redaktionschluss dafür: 15. August 2019.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Berichtigungen der Artikel vor.

Die Daten zum Gemeindeleben werden uns von den Pfarrbüros übermittelt. Bei Unstimmigkeiten wenden Sie sich bitte dorthin.

Pfarrbrief

Herausgeber:

kath. Pfarrgemeinden
St. Bonifatius und
St. Peter und Paul

Auflage: 3000 Exemplare
erscheint dreimal jährlich

Pfarrbriefteam:

Christina Barna, Tel. 7358
Klaus Ehlert, Tel. 77793
Norbert Emge, Tel. 5866
Alfred Kranz, Tel. 991804
Email: almachan@aol.com (für Gr.welzheim)
Waltraud Ott, Tel. 7174
Email: waltraud-ott@gmx.de (für Dettingen)
Christine Seipel, Tel. 6948

Be-leben

Brich in mir auf,
dass ich aufbreche!
Lebe in mir neu,
dass ich neu lebe!
Stehe in mir auf,
dass ich aufstehe!



Liebe Mitchristen unserer Pfarreiengemeinschaft!

Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Das haben sich die Frauen nach dem Bericht von Markus gefragt, als sie sich am dritten Tag aufmachten, um einen Dienst der Liebe am Leichnam Jesu zu vollbringen! Sie machten sich darüber Gedanken, wie sie mit dem Wegwälzen ein Licht ins Dunkel des Grabes bringen könnten! Umsonst wie wir wissen, denn das Grab war schon offen! Gott hat schon dafür gesorgt, dass das Problem nicht entsteht!

Liebe Freunde, Hand aufs Herz, ist das nicht die Umschreibung dessen, was wir erleben, was uns im Leben beschäftigt?

Die biblischen Berichte sind voll mit solchen Fragen, die unsere Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht ausdrücken! Unverzüglich mussten die Israeliten das Land Ägypten verlassen, veranlasst von einem Edikt des Pharaos, der den Tod der Erstgeborenen in seinem Land nicht erklären und verkraften konnte. Er

bereute später diese Entscheidung! Nun zwischen den Truppen des ägyptischen Heeres und dem Meer wussten die Israeliten nicht, welchen Ausweg sie nehmen sollten. Sie schrien Mose an, ihn und seinen Gott beschimpfend! Vielleicht verständlich, vielleicht auch nicht! Wer wird uns den Stein des Meeres wegwälzen?! Gott tat es. Er bewirkte das Hindurchgehen am trockenen Boden des Meeres.

Meine lieben Freunde, Osterfest ist eigentlich die Seligpreisung unserer Ohnmacht, die uns auf eine größere Macht verweist, die es vermag, uns zu retten. Wir quälen uns mit dem Wichtigsten, aber auch mit dem Banalsten des Alltags! Gott sagt uns

aber: nur keine Angst, ich schreibe nicht nur Geschichte, ich habe den Lauf der Geschichte in meiner Hand, unter meiner Kontrolle! So gesehen ist Ostern nicht nur ein für die Endzeit reserviertes Phänomen, es könnte auch ein alltägliches Geschehen sein. Wir müssen es nur zulassen, die lebensspendende Hand Gottes im Alltag zu spüren!

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes und erbauendes Osterfest, vor allem den Beistand des Auferstandenen in unserer alltäglichen Wahrnehmung! Gottes Segen und Schutz!

Euer Pfr. Dr. Cheta Chikezie

Bußgottesdienst:

Mittwoch, 10.04.2019, 19.00 Uhr (St. Peter u. Paul)

Freitag, 12.04.2019, 19.00 Uhr (St. Bonifatius)

Beichtgelegenheit:

Donnerstag, 11.04.2019, 18.00 Uhr und nach der Eucharistiefeier

Dienstag, 16.04.2019, 18.00 Uhr und nach der Eucharistiefeier



Gottesdienste in der Osterzeit:

Palmsonntag, 14.04.2019:

09.00 Uhr (St. Hippolyt) Palmweihe, anschl. Prozession zur Pfarrkirche St. Peter und Paul, dort: Eucharistiefeier

10.00 Uhr (St. Bonifatius) Palmweihe am Krieger-Denkmal, anschl. Prozession zur Kirche und Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 18.04.2019:

19.00 Uhr (St. Bonifatius) Abendmahlfeier, anschl. Stille Anbetung bis 21 Uhr

19.00 Uhr (St. Peter und Paul) Abendmahlfeier, anschl. Anbetung



Karfreitag, 19.04.2019:

09.00 Uhr (St. Bonifatius) Kreuzweg

09.00 Uhr (St. Peter und Paul) Kreuzwegandacht

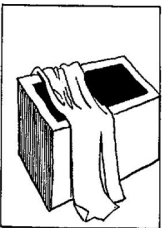
10.30 Uhr (St. Peter und Paul) Kinderkreuzweg
(Treffpunkt am Karlstein)

15.00 Uhr (St. Bonifatius) Feier vom Leiden und Sterben Christi

15.00 Uhr (St. Peter und Paul) Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 20.04.2019:

21.00 Uhr (St. Bonifatius) Osternacht



Ostersonntag, 21.04.2019:

09.00 Uhr (St. Bonifatius) Eucharistiefeier zur Auferstehung des Herrn

10.30 Uhr (St. Peter und Paul) Eucharistiefeier mit Segnung der Speisen, anschl. Ostereiersuchen

Ostermontag, 22.04.2019:

09.00 Uhr (St. Peter und Paul) Eucharistiefeier

10.30 Uhr (St. Bonifatius) Eucharistiefeier mit Segnung der Speisen, anschl. Ostereiersuche

Krankenkommunion an Gründonnerstag, 18.04.2019:

In Dettingen wird die Kommunion ab 9.30 Uhr zu den Kranken gebracht, in Großwelzheim erhalten die Kranken ab 10 Uhr die Kommunion.

Getauft

Marian Stock

03.03.2019



Wir begrüßen den Neugetauften in unserer Pfarrgemeinde.



Verstorbene der Pfarrei

Albert Kimmel	65 Jahre	07.01.2019
Hans Grimmer	89 Jahre	11.01.2019
Erich Hussi	70 Jahre	27.01.2019
Waltraud Hager	71 Jahre	02.02.2019
Waldemar Stickler	78 Jahre	08.02.2019
Lydia Castell	75 Jahre	15.02.2019
Peter Jakobi	79 Jahre	16.02.2019
Josef Wieland	91 Jahre	16.02.2019
Margarete Staab	73 Jahre	17.02.2019
Josef Wenzel	73 Jahre	22.02.2019
Hans Peter Jung	66 Jahre	03.03.2019
Karl-Heinz Werner	82 Jahre	07.03.2019
Winfried Heßberger	83 Jahre	08.03.2019

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Freizeiten für Senioren

Das **Kath. Senioren-Forum Diözese Würzburg** bietet in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Pilgerbüro für 2019 folgende Seniorenfreizeiten an:

Wanderfreizeit für fitte Senioren in Eisenberg/Zell vom 29.05. bis 2.06.2019

Freizeit in Südtirol in Natz-Schabs in Südtirol vom 30.05 bis 8.06 2019

Freizeit in Bad Salzschlirf in Bad Salzschlirf vom 22.06. bis 1.07.2019

Weitere Informationen erfahren Sie unter: www.seniorenforum.net

oder bei Volkmar Lang, Tel: 06021/392160,

Mail: volkmar.franz@bistum-wuerzburg.de

Spenden

In unserer Pfarrei kamen folgende Beträge durch Spenden zusammen:

	2017	2018
Klingelbeutel	10.461 €	10.744 €
Pfarrheim	1.810 €	3.944 €
Kirchgeld	8.299 €	8.530 €
Caritas	3.027 €	2.707 €
Misereor	2.623 €	1.775 €
Adveniat	2.704 €	2.092 €
Sternsinger	(2018) 3.600 €	(2019) 3.756 €

DANK E: Allen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen!

DANK E: An Martina Hofmann und Erna Gündling, die sich immer um die Sternsingergewänder kümmern!

DANK E: Den eifrigen Sternsängern!

DANK E: Allen Spendern, die immer wieder Solidarität zeigen und Not lindern helfen!

Statistik

	2017	2018
Katholiken	2.196	2.149

Gottesdienstbesucher

Sonntags- Fastenzeit	150	120
Sonntags- November	203	128
Taufen	9	12
Erstkommunion	20	19
Firmung	--	27
Trauungen	3	3
Beerdigungen	26	31
Kirchenaustritte	18	25
Wiederaufnahme	1	1

Spenden

	2017	2018
Klingelbeutel	8.312 €	8.027 €
Kirchen und Pfarrheim	6.250 €	5.349 €
Kirchgeld	7.150 €	7.745 €
Caritas	2.801 €	2.900 €
Misereor	501 €	370 €
Adveniat	2.275 €	591 €
Sternsinger	(2018) 3.367 €	(2019) 3.794 €

Herzlichen Dank sagen wir allen Spendern, die sich mit unserer Pfarrei verbunden fühlen.

Unser Dank gilt auch den Jungen und Mädchen, die als Sternsinger den Segen in die Häuser brachten, sowie den fleißigen Betreuerinnen in Hintergrund.

Statistik

	2017	2018
Katholiken	2.041	1981
Gottesdienstbesucher		
Sonntagszählung – Fastenzeit	136	131
Sonntagszählung – November	83	219
Taufen	11	16
Kommunionkinder	18	16
Firmlinge	--	13
Trauungen	3	1
Beerdigungen	20	23
Kirchenaustritte	24	28
Wiederaufnahme	1	1



Taufen

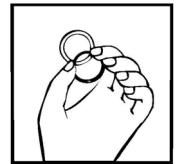
Linn Dernoschek	24.02.2019
Janne Luis Dernoschek	24.02.2019
Mariella Teto	24.02.2019

Herzlichen Glückwunsch und willkommen in der Pfarrgemeinde!

Hochzeiten

12.01.2019 Jessica Weißenberger und Tobias Wagner

Wenn die Liebe einmal gekeimt hat, treibt sie Wurzeln, die nicht mehr aufhören zu wachsen.



Verstorbene aus der Gemeinde

Irmgard Imhof	86 Jahre	05.12.2018
Kurt Kampfmann	71 Jahre	24.12.2018
Doris Stock	82 Jahre	06.01.2019
Olga Pfarr	88 Jahre	16.01.2019
Emma Maiwald	97 Jahre	26.01.2019
Ida Sattler	84 Jahre	16.02.2019
Theresia (Resel) Schnaus	80 Jahre	21.02.2019
Helga Thekla Raubal	86 Jahre	06.03.2019
Robert Neuberger	77 Jahre	07.03.2019
Weis Anneliese	80 Jahre	14.03.2019
Rudolf Mayer	87 Jahre	20.03.2019

**Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt!
(Joh. 11,25)**

Immer einsatzbereit...

...war Norbert Müller, der als Küster über 10 Jahre in unserer Pfarrei zur Verfügung stand. Nicht nur vor und nach den Gottesdiensten kümmerte er sich um alles, was zur Messfeier gehörte, sondern auch rund ums Pfarrhaus und die Pfarrkirche sorgte er für Sauberkeit. Nun hat er mit über 80 Jahren diese Dienste beendet.

Am Ende des Gottesdienstes am 27. Januar dankten ihm Pfarrer Krzysztof Sierpien und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Klaus Ehlert für seinen Einsatz und das große Engagement und wünschten ihm Gottes Segen und alles Gute für den Ruhestand.



Foto: Jörg Ott
Text: Pfarrbriefteam



Wechsel im Pfarrbüro

Doris Lindner ist seit dem 01. Oktober 2002 als Pfarresekretärin für St. Peter und Paul in Dettingen tätig. Am 01. Juni 2019 geht Frau Lindner in den wohlverdienten Ruhestand. Die offizielle Verabschiedung erfolgt am 03. November 2019 beim Pfarreinachmittag im Pfarrheim St. Peter und Paul in Dettingen.

Die Diözese Würzburg hat die gelernte Bankkauffrau Andrea Blam aus Kleinkahl zum 1. Mai 2019 als neue Pfarresekretärin für die Pfarreiengemeinschaft „Kirche auf dem Weg“ Karlstein für das Pfarrbüro Dettingen eingestellt.

Wir wünschen Frau Blam einen guten Start und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kath. Kirchenstiftung St. Peter und Paul Dettingen
Pfarrgemeinderat „Kirche auf dem Weg“ Karlstein

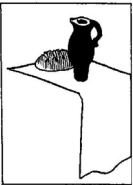
Fotos: privat



Karwoche im Überblick



Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche, die Karwoche. Kara, das hieß im Althochdeutschen Klage, Trauer – und davon ist diese Woche geprägt. Sie beginnt mit der Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem die Menschen ihm noch zujubelten.



Am **Gründonnerstag** denken wir an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern, bei dem er die Worte sagte, die wir in unseren Eucharistiefiern wiederholen. Gründonnerstag, das hat nichts mit der Farbe zu tun, sondern kommt von greinen, weinen. Gemeint waren die Büsser, die zu Beginn der Fastenzeit aus der Kirche vertrieben wurden und nicht an der Eucharistiefier, nur am Wortgottesdienst teilnehmen durften. Am Gründonnerstag wurden sie wieder aufgenommen. Heute ist er geprägt von der Feier des letzten Abendmahls Jesu, der Einsetzung der Eucharistie. In vielen Kirchen erinnert man sich an diesem Abend auch daran, dass Jesus an diesem letzten Abend seinen Jüngern wie ein Sklave die Füße wusch.

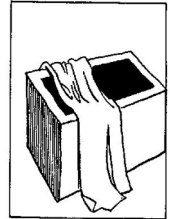
Der **Karfreitag**, die Erinnerung an den Kreuzestod Jesu, wurde lange



Zeit in der Kirche nicht mit Gottesdiensten begangen. Es wurde gefastet. In der Jerusalemer Gemeinde bildete sich ab dem vierten Jahrhundert dann die Tradition heraus, in einer Prozession an Jesu Kreuzweg und seinen Tod zu erinnern. Daran schloss sich allmählich ein Gottesdienst an.

Dann ist es endlich so weit: wir dürfen **Ostern**

feiern, den Mittelpunkt, das wichtigste christliche Fest. Das Wichtigste? Ist das nicht Weihnachten? Bei uns hier ist das so: Weihnachten stellt alles in den Schatten – und Ostern läuft hinterher. Doch die Reihenfolge ist falsch: ohne Ostern, ohne Jesu Auferstehung hätten wir überhaupt keinen Grund, Weihnachten zu feiern. Ostern ist das älteste Fest, vermutlich das erste, das die Christen im Ablauf eines Jahres überhaupt gefeiert haben. Zuerst war jeder Sonntag Ostern, an jedem Sonntag wurde die Auferweckung Jesu gefeiert – und dann entstand die jährliche Osterfeier. Seit dem Konzil von Nicäa 325 einigten sich dann die meisten Kirchen auf einen Termin: Immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang: das war das Datum für das Osterfest. Ostern war lange Zeit der einzige Tauffesttermin im Jahr. Hier begann das neue Leben.



nach Monika Elsner



Firmausflug nach Aschaffenburg

Im Februar fuhren die Firmlinge nach Aschaffenburg, um an der Führung „Stolpersteine“ teilzunehmen.

In Aschaffenburg teilten wir uns in zwei Gruppen: Die eine ging zuerst zum Jüdischen Museum am Wolfsthalplatz und die andere fing beim Schloss Johannisburg mit der Führung an.

Im Museum wurde uns über das jüdische Leben in Aschaffenburg berichtet. Die Jugendlichen erfuhren, dass Männer und Frauen in den Synagogen getrennt voneinander beten und dass Männer eine Kopfbedeckung (Kippa) tragen.

Wie die in der Reichskristallnacht im November 1938 zerstörte Synagoge

aussah, zeigt ein Modell und eine Animation veranschaulicht, wie sie heute im Stadtbild aussehen würde. Einen großen Teil der Erklärungen im Museum nahm die Verfolgung der Juden im Dritten Reich ein.

Besonders Betroffenheit löste bei den Jugendlichen die Geschichte der



14jährigen Hella aus. Das Mädchen durfte für seine Deportation nur ein Gepäckstück mitnehmen. Gegen den ausdrücklichen Wunsch ihrer Eltern packte sie ein Buch ein, das noch heute im Besitz der Überlebenden des Holocaust ist.

Danach folgten wir den „Stolpersteinen“, die auf eine private Initiative zur Erinnerung an Jüdische Mitbürger verlegt worden sind. Die Messingtafeln sind vor den Häusern in den Straßen eingelassen, wo jüdische Bürger ihren Wohnsitz hatten. Auf den Steinen sind der Name der Person, das Geburtsjahr, das Sterbejahr sowie der Sterbeort vermerkt.

Anschließend ging es zur evangelischen Christuskirche in die Pfaffengasse. Dort wurden wir von Pfarrer Dr. Hansjörg Schemann empfangen. Er erklärte uns seine Kirche und die Unterschiede zu einer katholischen Kirche. Auch die Sakristei wurde von uns besichtigt, selbst in die Schränke durften wir einen Blick werfen. Danach konnten die Jugendlichen die Kirche mit einer Rallye selbst entdecken.

Der Abschluss war eine Tour durch Aschaffenburg zu Orten, an denen Christliches Leben und Helfen eine Rolle spielt. Dazu gehören das Sozialkaufhaus der Diakonie, die Bahn-

hofsmission, das Café Grenzenlos und der Heilands Kirchenladen. Diese Orte können Menschen aufsuchen, um günstig einzukaufen, oder sie finden dort Menschen, die ihnen zuhören, wenn sie Probleme haben.

Am Bahnhof trafen sich die beiden Gruppen wieder und kehrten nach einem erlebnisreichen Tag nach Hause zurück.

Alfred Kranz
Fotos: Heike Reisert-Urlaub



**Das Sakrament der Firmung wird am 04. Juni um 14 Uhr
in der Pfarrkirche St. Bonifatius gespendet.**



Foto: Jürgen Damen in Pfarrbriefservice

Ostern

Als die Hoffnung schon aufgegeben war,
als die Trauer sich durchsetzen wollte –
kam Ostern.

Als kein Ausweg mehr da war,
als alles verloren erschien –
kam Ostern.

Als der Tiefpunkt erreicht war,
als die Angst überhand nehmen wollte –
kam Ostern.

Als die Resignation sich ausbreitete,
als der Glaube schwand –
kam Ostern.

Als alles zu scheitern drohte
und man es schon gar nicht mehr erwartete –
kam er.

Fair handeln beim Handykauf

Zum schon traditionellen Solidaritätssessen im Pfarrheim in Dettingen hatte die Vereinsvorsitzende Annette Frenz dieses Mal Rebekah Irving von Fair-Trade Deutschland aus Johannesburg eingeladen, die für verschiedene Hilfsorganisationen längere Zeit im Kongo verbracht hatte und der dieses Land sehr am Herzen liegt.

Schwerpunkt des diesjährigen Vortrags waren Handys. Jeder der Anwesenden besaß eins – doch nur Wenige wissen, unter welchen Bedingungen die Rohstoffe zur Herstellung der Geräte gewonnen werden. Benötigt werden für ein Handy ca. 30 Rohstoffe, dazu zählen u.a. Gold, Lithium, Kupfer, Kobalt... Diese Bodenschätze findet man vor allem in Afrika, aber auch in Südamerika und in Asien.

Ein kurzer Film zeigte die problematischen Lebensumstände der Arbeiter, oft auch Kinder, die im Schlamm

graben oder in Erdlöcher kriechen, um dort die Schwermetalle und seltenen Erden zu Tage zu fördern. Dafür erhalten sie einen Hungerlohn im Vergleich zu den Gefahren, denen sie sich aussetzen. Nicht zu vergessen sind die Umweltschäden, die durch diesen Raubbau entstehen!

Frau Irving riet den Gästen, ihr Handy wirklich so lange wie möglich zu nutzen. Es muss nicht immer das Neueste vom Neuen sein! Zumal es inzwischen auch Alternativen gibt, die zwar teurer sind, aber bei deren Herstellung darauf geschaut wird, dass die Arbeiter gerecht entlohnt werden und dort keine Kinder arbeiten. Falls Sie also den Kauf eines neuen Handys überlegen: Informieren Sie sich doch einmal über Fairphone oder Shiftphone.

Fair trade hat viele Aspekte, über die es sich lohnt nachzudenken.

Waltraud Ott

Laden-Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr und Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter: www.weltladen-karlstein.de

Zum Vormerken für alle, die unsere Ziele unterstützen wollen:

Am 21. September 2019 sind Sie zum Fairen Frühstück eingeladen und am 09. November sind wir wieder „Feuer und Flamme“ für die gute Sache!



Herzlichen Glückwunsch

Nach über acht Wochen in seiner Heimatstadt Okporo in Nigeria, kehrte Pfarrvikar Aloysius Cheta Chikezie rechtzeitig zur Nachfeier zurück. Pfarrer Sierpien konnte ihm in der Vorabendmesse am 09.03. zum runden Geburtstag gratulieren und gleichzeitig die anwesenden Gläubigen zum Sekt Empfang ins Pfarrheim in Großwelzheim einladen. Nach einem Geburtstagsständchen überreichte Alfred Kranz, der zweite Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, einen Geschenkkorb. In einer kurzen Ansprache erzählte Pfr. Sierpien den Gästen aus dem Leben von Cheta Chikezie und wünschte sich und unserer Pfarreiengemein-



schaft ein langes Wirken als Priester in Karlstein. Von den beiden Kirchenverwaltungen erhielt er einen Geldbetrag für sein Wassertankprojekt in Okporo.

Cheta Chikezie erzählte danach aus seiner Heimat: groß gefeiert habe er dort nicht, dazu sei die Lage in Nigeria zu ernst und unsicher. Umso mehr schien er erfreut, dass hier für ihn eine Feier stattfand.

Die Anwesenden konnten ihm nun persönlich ihre Glückwünsche aussprechen, Geschenke überreichen und sich mit ihm unterhalten.

Gedankt sei abschließend den Mitgliedern des PGRs und Jutta Roth, die bei der Vorbereitung und beim Empfang geholfen haben.

Fotos: Jörg Ott

Sauberes Wasser für Okporo



Wassertanks sind angeliefert

Seinen Urlaub in Okporo, Nigeria nutzte Dr. Cheta Chikezie dazu, neue Wassertanks für sauberes Wasser aufzubauen. Sein Kurzbericht lässt uns erahnen, wie das Leben in Nigeria ist:

Nigeria ist ein Bundesstaat in Westafrika. Ein öffentliches Wasserleitungsnetz gibt es in dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas nicht. Stattdessen sammeln viele Haushalte ihr Trink- und Nutzwasser in Wassertanks auf dem Dach, die von einem Wassertankfahrzeug aufgefüllt werden.

Okporo hat ca. 20.000 Einwohner, davon etwa 80% Christen. Der Ort

liegt auf dem flachen Land im Süden Nigerias. Es gibt keinen Fluss, kein Meer und keinen See in der Nähe. Das Wasser der Regenzeit reicht nicht, um eine regelmäßige Versorgung zu gewährleisten. Die Leute kommen zum Brunnen und holen Wasser. Auch Tankfahrzeuge helfen bei der Verteilung. Sie holen Brunnenwasser und verteilen es an die Familien, die weit weg wohnen.

In Jahr 2010 wurde in Okporo ein Tiefbrunnen mit Unterstützung der Pfarreiengemeinschaft TauberGAU gebaut. Das Wasser kam in einen



Stahlträger für die neue Plattform



Fundamente der Plattform

4.000-Liter-Tank aus Stahl, der inzwischen angerostet ist, dadurch sah das Wasser rot aus.

Viel Wasser wird jeden Tag gebraucht! Für die neuen Kunststoff-tanks habe ich eine neue Plattform gebaut. Darauf stehen jetzt 12 Wassertanks, jeder fasst 5.000 Liter, insgesamt 60.000 Liter. Mit einer

Wasserpumpe wird das Wasser täglich hochgepumpt und die Tanks werden gefüllt. Die Pumpe läuft während des Sonnenscheins energiesparend mit Solaranlage.

Bisher habe ich 3.000 Euro von der Pfarreiengemeinschaft Regenbogen in Bachgau und Tauberrettersheim im Jahr 2018 gesammelt. Um die Gesamtkosten von 16.000 Euro zu begleichen, bin ich noch auf Spenden angewiesen.

Endlich gibt es sauberes, lebensspendendes Wasser. Endlich gibt es eine Anlage in meinem Heimatort, aus der Trinkwasser fließt und das jedem Menschen zur Verfügung steht.

Für Zeiten, in denen keine Sonne scheint, wird ein Diesel Notstromaggregat für das Projekt (20 KVA - 30 KVA) gesucht.

Text u. Fotos:
Dr. Cheta Chikezie



Die fertige Anlage



Nur wer bewegt ist, kann andere bewegen!

Seit seiner Gründung vor mehr als 100 Jahren hat der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) für Gleichberechtigung, Wertschätzung und die Würde von Frauen gekämpft. Mit unserer bundesweiten Image-Kampagne „bewegen“, die am 8. März, dem Internationalen Frauentag, startete, wollen wir nicht nur die Begeisterung der Mitglieder für unseren Verband stärken, sondern auch die Wahrnehmung des KDFB in Gesellschaft, Kirche und Staat erhöhen. Ferner möchten wir Frauen gewinnen, die unser Verband bisher noch nicht erreicht hat. Unsere Kampagne greift fünf Themenbereiche auf, die für die inhaltliche Ausrichtung des Frauenbundes stehen.

FRAUENSOLIDARITÄT

Der KDFB ist ein gutes Netzwerk. Hier können Frauen erleben, wie gegenseitige Unterstützung wirkt und unterschiedliche Talente genutzt werden. Wir wollen dieses Netzwerk ausbauen und so Frauen in allen Lebenssituationen fördern - bei der Chancengleichheit ihrer Karrieren

und bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf – auch dann, wenn sich persönliche Ziele, Werte und Lebensmodelle unterscheiden. Respekt für die unterschiedlichen Lebenslinien von Frauen verlangt auch die Wertschätzung der Arbeit früherer Generationen. Wir zeigen uns solidarisch mit Frauen - hier und weltweit – und unterstützen sie im Kampf gegen Hunger und Gewalt.

LOHNGERECHTIGKEIT

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Für viele Frauen immer noch in weiter Ferne! Die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen wirkt sich ein Leben lang aus und trägt dazu bei, dass Frauen von Altersarmut bedroht sind. Auch Teilzeitarbeit, Minijobs und der Ausstieg während der Familienphase minimiert die Rente und steigert das Risiko der Altersarmut. Hier muss sich noch viel verändern.

VERANTWORTUNG

Als einzelne Frauenbundfrau kann ich etwas bewegen, wenn ich mein Konsumverhalten kritisch unter die Lupe nehme. Als Frauenverband erst recht. Wir sind aufgerufen, unseren Teil für die Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Übernehmen wir Verantwortung für Klima und Umwelt. Überdenken wir unser Konsumverhalten. Betrachten wir Lebensmittel als Schatz und stoppen

die Plastikflut und die Müllberge. Schon Papst Franziskus mahnte: „Wir wissen, dass das Verhalten derer, die mehr und mehr konsumieren und zerstören, während andere noch nicht entsprechend ihrer Menschenwürde leben können, unvertretbar ist.“

GLAUBE

Ich schöpfe Kraft, wenn ich allein oder mit anderen meinen Glauben vertiefe. Die spirituellen Angebote des KDFB sind vielfältig. Das reicht von Wallfahrten über Besinnungstage zu intensiven Frauengottesdiensten und Andachten. So kann ich meinen Glauben lebendig erfahren.

WEIHE

Wir wollen eine partnerschaftliche Kirche und einen gleichberechtigten

Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche. Schon lange setzen wir uns für die Weihe von Diakoninnen und mehr Frauen in der Leitung der Kirche ein.

Mehr über die Kampagne „bewegen“ erfahren Sie auf unserer Internetseite www.bewegen-kdfb.de. Hier informieren wir Sie bis zum Ende des Kampagnenzeitraums im Sommer 2021 über alle Aktivitäten. Auch in den Medien werden Sie bis dahin verstärkt von Aktionen des Katholischen Deutschen Frauenbund hören und lesen. Vielleicht wird die eine oder andere Frau den KDFB für sich entdecken...

Ursula Stenger,
Vorsitzende des Frauenbundes Dettingen



MISEREOR Solibrot-Aktion 2019

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Katholische Frauenbund Dettingen gemeinsam mit der Bäckerei Fischbach und dem Bioladen „Gelbe Rübe“ in der Fastenzeit vom 06.03. bis 20.04. an der Solibrot-Aktion von Misereor. In diesen 45 Tagen haben Sie als Kunde die Möglichkeit konkret zu helfen. Sie kaufen ein Brot Ihrer Wahl in den vorgenannten Geschäften und werfen 50 Cent in die bereitstehende Sammelbox.

Der Erlös ist bestimmt für das MISEREOR-Projekt „Kampf gegen Genitalverstümmelung“ in Ägypten, Äthiopien, Mali und Tansania. Mit den Spenden finanziert MISEREOR Aufklärung und Beratung in diesen Ländern, um den grausamen Brauch der weiblichen Beschneidung entgegen zu wirken.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion! Schon jetzt „Vergelt's Gott“ für Ihre Spende!

Weitere Informationen unter:

www.MISEREOR.de Solibrot 2019

Aktionen der Katholischen Jugend

Hallo Kinder und Jugendliche,
liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle möchten wir Euch fortan regelmäßig über Aktionen und Veranstaltungen der Katholischen Jugend Großwelzheim informieren.

In diesem Jahr standen bereits einige Highlights auf dem Programm. Bei unserer (monatlich stattfindenden) KJG-Aktion im Januar veranstalteten wir einen Spieleabend – unter anderem konnten die Kinder beim spannenden Kartenspiel „Werwolf“ ihr taktisches Geschick unter Beweis stellen. Im Februar wurde in unserem Kellerraum fleißig gewerkelt: Vierzehn Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren bauten „Schwedenstühle“. Die vorbereiteten Bauteile wurden von den Teilnehmern mit viel Spaß und Freude geschliffen, gebohrt und anschließend zu Klappstühlen zusammengeschaubt. Natürlich durften die selbstgebauten Stühle anschließend mit nach Hause genommen werden. Der Sommer kann also kommen!

Doch auch in den kommenden Monaten haben wir noch viel vor – insbesondere ist dabei unser alljährliches Zeltlager zu nennen. Vom 26.07. - 02.08.2019 werden wir eine Woche voller Spiel und Spaß in Münnerstadt/Rhön verbringen. Alle Kinder und Jugendliche aus Karlstein und Umgebung ab der 3. Klas-

se sind bei unserem Zeltlager herzlich willkommen.

Und was wir sonst noch machen? Zunächst sind hier unsere wöchentlichen „Gruppenstunden“ für alle ViertklässlerInnen sowie für die fünfte und sechste Klasse zu nennen. Nach der Erstkommunion werden wir zudem eine Gruppenstunde für alle DrittklässlerInnen anbieten. Für die Größeren unter uns – d.h. alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 14 Jahren – wurde der traditionelle „Mosch“, ein offener Treff, wiederbelebt: Fortan treffen wir uns an jedem ersten Sonntag im Monat ab 19 Uhr in unserem KJG-Keller. Dabei sind alle bekannten und neuen Gesichter jeden Alters gern gesehen.

Ihr seid neugierig geworden und möchtet gerne mehr über unsere Jugendarbeit in Großwelzheim erfahren? Dann klickt Euch durch unsere neu gestaltete Website:

www.welzem.de

Hier findet Ihr auch unsere Zeltlageranmeldung. Zudem könnt Ihr Euch hier für unseren Newsletter anmelden, um über alle Aktionen der Katholischen Jugend Großwelzheim informiert zu werden.



Für die Katholische
Jugend
Großwelzheim:
Dennis Kremer &
Simon Barlovits

Bücherei für Familien

Profilarbeit war und ist ein großes Thema der Katholischen Öffentlichen Büchereien.

Wenn man uns fragt, wie wir unsere Bücherei beschreiben,

sagen wir, dass wir uns als Familienbücherei sehen. Unser Augenmerk liegt hier klar im Kleinkind / Kindergartenkind und Grundschulbereich. Leseförderung und Lesespaß stehen im Vordergrund. In den Büchertrögen finden sich Bilderbücher für praktisch jeden Themenbereich. Die Kindergruppen aus der Kita Regenbogenland werden Monat für Monat fündig und wählen aus den geliehenen Büchern jeweils das Buch des Monats.

Die Entscheidung, auf digitale Medien zu verzichten und den Etat komplett in gedruckte Medien zu stecken, hat sich als richtig erwiesen. Viele Neu-Leser sind beeindruckt von der Vielzahl und Aktualität unserer Medien. Die Öffnungszeit am Sonntag ermöglicht gerade Familien und Berufstätigen die Nutzung unserer Bücherei.



Bücher für Kinder in besonderen Lebenssituationen finden Sie nicht im Büchertrog. Diese haben ein eigenes Regal, da die Themen die Begleitung und Erklärung eines Erwachsenen brauchen.

Hier werden Themen wie Tod, Trennung, Depression, Missbrauchsprävention kindgerecht behandelt.

Romane, Historisches, Krimis, Thriller und Zeitschriften komplettieren unseren Bestand und erfreuen vor allem unsere weiblichen Leser. Selbst das „gute alte Kochbuch“ hat auch in Zeiten der Internetrecherche seinen festen Platz bei uns.

Wir laden Sie auf diesem Weg herzlich ein, sich selbst ein Bild von unserem Angebot und unserer konstanten, ehrenamtlichen Arbeit zu machen. Wenn Sie nicht persönlich kommen können, unser Angebot aber gerne nutzen möchten: rufen Sie während der Öffnungszeiten an und wir finden garantiert zueinander. Übrigens, die KÖB steht allen Lesern unabhängig von der Konfession offen!

Martina Pistner

Bitte schon jetzt vormerken:

„WINE & CRIME“ gibt es wieder am 28. September! Wir verwöhnen Sie mit Leckereien und Tim Frühling liest aus seinem neuen Buch vor.

Schule der Zukunft gibt Hoffnung

Beim Solidaritäts-Essen unseres Weltvereins im Frühjahr 2018 wurde den Gästen das Projekt der „Schule der Zukunft“ im togolesischen Aveta vorgestellt. Angeregt durch den Bericht und die zahlreichen gezeigten Bilder habe ich im November 2018 eine Rucksack-Reise durch einen Teil Westafrikas genutzt, um diesem Ort und der Schule einen Besuch abzustatten.

Die Verhältnisse zum Reisen in Westafrika sind beschwerlich und nicht vergleichbar mit dem, was man in anderen Weltregionen erleben kann. Schon bald nach dem Verlassen der togolesischen Hauptstadt Lomé wurde aus der asphaltierten Straße eine bessere Staubpiste mit zahlreichen Schlaglöchern und nur wenigen Resten eines früheren Belags. Diese Unzulänglichkeiten in der Infrastruktur werden aber durch die Herzlichkeit der Menschen mehr als nur ausgeglichen.



Schulhof der „Schule der Zukunft“

In Aveta wurde ich bereits erwartet und die Woche, die ich vor Ort blieb, wohnte ich im Gästehaus der Schule, aufmerksam betreut durch die Leiterin der Schulküche. Auch die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule, also die Lehrkräfte, das Team der Schulküche oder die Bibliothekarin haben mir in dieser Zeit in alle Belange der Schule Einblick gewährt und von ihrer Arbeit berichtet.



Schulklasse in Aveta

Natürlich ist eine Schule in Togo anders als in Deutschland. Das fängt bei der Klassengröße an (bis zu 67 Kinder in einer Klasse) und reicht bis zur Ausstattung mit Lernmaterialien bzw. der Beschaffenheit der Klassenzimmer. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass hier unter Bedingungen, unter denen kein deutscher Pädagoge arbeiten würde, für togolesische Verhältnisse eine großartige Arbeit geleistet wird. Mehrere Hundert Kinder erhalten die Chance auf



Schulspeisung in Aveta

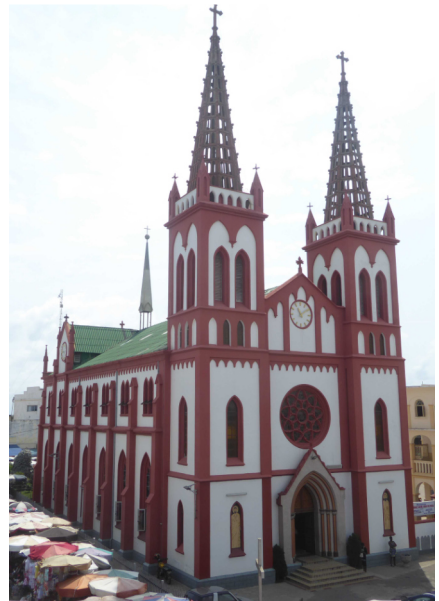
Bildung, für die von den Eltern Schulgeld bezahlt werden muss. Zusätzlich bietet die Schule mehreren Familien ein Auskommen, weil es dort Arbeit gibt und neben der Bildung wird durch die Schulküche den Kindern und Jugendlichen die Chance auf ausgewogene warme Mahlzeiten geboten. Beeindruckt hat mich die große Schulbibliothek, in der Lese- und Hörstoff ausgeliehen werden kann. Verschiedene Sponsoren in unserer Region unterstützen die Schule.

Nach allem, was ich dort gesehen habe, kann ich feststellen, dass das Spendengeld bzw. die Einnahmen aus Aktionen wie „Feuer und Flamme“ oder das Solidaritäts-Essen sehr gut vor Ort investiert ist, um jungen Menschen Bildung zu verschaffen und sie in die Lage zu versetzen, sich in der Zukunft eine Existenz im eigenen Land zu schaffen.


Herz-Jesu-Kirche in Lomé

Natürlich habe ich die Gelegenheit auch dazu genutzt, etwas mehr von Togo zu sehen. Ein Tag in der Hauptstadt mit dem Unabhängigkeitsdenkmal, dem Nationalmuseum und dem Zentralmarkt, in dessen Mitte die zu deutscher Kolonialzeit errichtete Herz-Jesu-Kirche steht, gehörte dazu, genauso wie ein Besuch bei den Wasserfällen in Kpalimé, die allerdings wegen der Jahreszeit nur sehr wenig Wasser führten. Sehr gewöhnungsbedürftig für Europäer ist ein Besuch auf dem Fetisch-Markt, bei dem Körperteile vieler verschiedener Tiere verkauft werden, die bei Sitzungen von Voodoo-Priestern zum Einsatz kommen.

Text u. Fotos: Klaus Ehlert



Gut zu wissen, dass...

- > am 04.05. und 05.05. die Jubilare der Gold- und Diamantkommunion zu Gottesdiensten in den beiden Pfarrkirchen eingeladen sind,
 - > das bayerische Pilgerbüro vom 09.05. bis 13.05. 2019 eine Pilgerreise nach Lourdes als Flugreise ab Nürnberg zum Preis von 779 Euro mit Pfr. Bernhard Stühler als geistlichem Begleiter anbietet. Die Reiseunterlagen können Sie im Pfarrbüro in Dettingen einsehen oder sich unter www.pilgerreisen.de informieren,
 - > vom 15. bis 17. Juni die Pfarrei St. Bonifatius wieder zum Pfarrfest neben der Kirche einlädt und ein buntes Programm für Groß und Klein vorbereitet hat,
 - > Sie beim Pfarrfest in Dettingen am 13. und 14. Juli rund um die Pfarrkirche St. Peter und Paul unter Sonnenschirmen miteinander feiern können,
 - > die KjG Dettingen wieder alle Kinder ab neun Jahren zum Zeltlager einlädt, das dieses Jahr vom 28.07. bis 03.08.2019 in Groß-Gerau stattfindet und „In sieben Tagen um die Welt“ führt. Anmeldungen gibt es in der Bibliothek, in der Lindighalle oder der Grundschule. Außerdem kann man ein Online Formular ausfüllen unter <https://dettingen.pg-karlstein.de/gruppen/katholische-jugend--kjg->
- 
- > die Pfarreiwallfahrt nach Maria Buchen auf Sonntag, den 22.09.2019, festgelegt ist,
 - > am 12. und 13.10.2019 wieder gut erhaltene Kinderkleidung im Pfarrheim St. Bonifatius in Großwelzheim zum Kaufen angeboten wird,
 - > der nächste Pfarreinachmittag am 03.11.2019 im Pfarrheim St. Peter und Paul stattfindet und Sie dort über Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat und den Kirchenverwaltungen informiert werden.

Pfarrer: Dr. Krzysztof Sierpien, Luitpoldstr. 17, Tel. 4492734

Mitarbeitender Pfarrer: Dr. Aloysius Cheta Chikezie, Beethovenstr. 16, Tel. 8290908

PGR-Vorsitzender der Pfarreiengemeinschaft Klaus Ehlert, Tel. 77793

Homepage: www.pg-karlstein.de

betreut: Ursula Stenger, Tel. 5701, Email: ursulastenger@t-online.de

Caritas-Seniorentagesstätte, Am Oberborn 1, Tel. 77516

Email: info@caritas-karlstein.de

Leiterin: Evelyn Wolf

Sozialstation St. Laurentius, Eichendorffstr. 27, Tel. 5248, Fax: 994291

Das Büro ist von Montag bis Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 15.00 besetzt.

Leiterin: Nathalie Reichardt

Eine-Welt-Verein (im Pfarrheim St. Peter und Paul), Tel. 991567

Öffnungszeiten: Di 15-17 Uhr, Mi 18-20 Uhr, Do 15-17 Uhr, Sa 10-12 Uhr,

Ansprechpartner: Margit Scherer-Lange

St. Peter und Paul, Dettingen

Pfarrbüro: im Pfarrheim, Schulstr. 21

1. Obergeschoss

Doris Lindner

Tel. 914 35 14, Fax 44 96 873

pfarrei.dettingen@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Di und Do von 9 bis 11 Uhr

Kontonummer der Kath. Kirchenstiftung für Dettingen:

Sparkasse AB – ALZ:

DE 9879550000240162974

BIC: BYLADEM1ASA

Pfarrheim St. Peter und Paul **Tel. 991 578**

Hausmeisterin Pfarrheim St. Peter und Paul

Susanne Spielmann

Tel. 993 9636

Kath. Öffentliche Bücherei im Pfarrheim

Öffnungszeiten:

Di 15-17 Uhr, Do 15-17 Uhr,

sonntags: von 11-12 Uhr

Leiterin: Martina Pistner

Tel. 991576

Kinderkirche St. Peter und Paul

Edith Emge

Tel. 6259

Kirchenpfleger

Erich Trageser

Tel. 5951

Besuchsdienste:

Hausbesuche Gudrun Herzog **Tel. 5254**

Krankenhaus Brigitte Riedl **Tel. 990099**

St. Bonifatius, Großwelzheim

Pfarrbüro, Klostersgasse 2

Dorothe Alexander

Tel. 5192, Fax 99 41 65

pfarrei.grosswelzheim@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Mi und Do

von 9 bis 11 Uhr

Kontonummer der Kath. Kirchenstiftung für Großwelzheim:

Sparkasse AB – ALZ:

DE 2479550000240230169

BIC: BYLADEM1ASA

Pfarrheim St. Bonifatius **Tel. 77 244**

Hausverwaltung Pfarrheim St. Bonifatius

Fam. Reinfurth

Tel. 7628

Email: juergen.reinfurth@freenet.de

Katholische Jugend Großwelzheim

Almut Becker / Simon Barlovits

newsletter@kjg-welzem.de

Kindergarten Villa Kunterbunt, BerlinerStr.12

Leiterin: Tanja Kraus

Tel. 6828

Vorsitzender des Elternbeirats: David Granzer

Kirchenpfleger

Helmut Kaiser

Tel. 7117

Besuchsdienste:

Hausbesuche Jutta Roth **Tel.: 77205**

Krankenhaus Jutta Roth **Tel.: 77205**

Foto: Ulrich Janson in Pfarrbriefservice

Uns blüht etwas

Uns blüht etwas,
Rundes und Kantiges,
Gewohntes und Neues,
Versöhnendes und Schmerzendes.

Uns blüht etwas,
Ewiges und Vergehendes,
Glück und Leid,
Liebe und Streit.

Uns blüht etwas,
Lachen und Weinen,
Kommen und Gehen,
Leben und Sterben
und Auferstehen.

Uns blüht etwas.



*aus: In dieser Zeit.
Gebete, Texte und Meditationen zu Festen
und Lebenswenden von Frank Greubel.
Katholische Landvolkbewegung Würzburg.
www.klb-wuerzburg.de*

Gelassenheit und Offenheit für alles, was blüht

wünschen Ihnen
der Pfarrgemeinderat
der Pfarreiengemeinschaft
Kirche auf dem Weg -
Karlstein am Main
und das Pfarrbriefteam